

9. Nacht nach Neumond

Meere

Meer der Dünste	Karte 18
Meer der Erkenntnis	Karte 19
Meer der Fruchtbarkeit	Karte 19
Meer der Gefahren	Karte 19
Meer der Heiterkeit	Karte 19
Meer der Kälte	Karte 19
Meer der Ruhe	Karte 19
Nektarmeer	Karte 19
Regenmeer	Karte 21
Wolkenmeer	Karte 21

Krater

Archimedes	Karte 15
Aristoteles	Karte 15
Clavius	Karte 16
Copernicus	Karte 16
Endymion	Karte 16
Eratosthenes	Karte 16
Eudoxus	Karte 16
Plato	Karte 20
Posidonius	Karte 20
Tycho	Karte 21

Gebirge

Alpen	Karte 14
Apenninen	Karte 14
Kaukasus	Karte 14

Sonstige Formationen

Gerade Wand	Karte 17
-------------	----------

Phase: zunehmend

Mondalter: 9d

Aufgang: später Nachmittag

Untergang: späte Nacht

20**Petavius (Ringgebirge) ■**

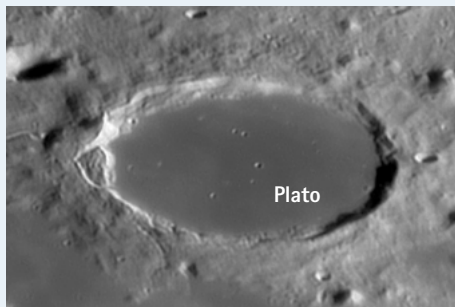
Durchmesser 177km

Am zweiten Abend nach Neumond wird der äußerste Rand Petavius' von der aufgehenden Sonne beleuchtet. Dann hat der Terminator das direkt am östlichen Wall verlaufende Palitzschtal schon passiert und zeigt, dass diese Formation aus mehreren sich überlappenden Kratern besteht, die eine 110km lange und 40km breite Vertiefung bilden. Direkt am westlichen Wall findet man den 57km großen Krater Wrottesley. Das aus mehreren Gipfeln bestehendes Zentralmassiv überragt die Ebene des Ringgebirges um bis zu 1700m.

**Plato (Wallebene) ■**

Durchmesser 101km

Der im Norden des Regenmeers gelegene dunkle Plato bildet einen wunderschönen Kontrast zum hellen Copernicus. Die große Wallebene Plato ist vollständig mit Lava überflutet und auch bei Vollmond leicht zu sehen, da der Grund auch bei hoch stehender Sonne sehr dunkel erscheint. Im Westen des Kraters ist bei ruhiger Luft eine dreieckige Struktur zu erkennen: ein etwa 20km langes Stück des Walls, welches sich durch einen Gesteinsrutsch abgelöst hat. Die Kleinkrater auf dem Grund Platos werden jedoch nur durch ein größeres Teleskop sichtbar.

**Posidonius (Wallebene) ■**

Durchmesser 95km

Der Wall Posidonius' erhebt sich im Osten noch bis zu 1700m Höhe, während er im Westen flach in die Ebene des Meers der Ruhe übergeht. Auch vom Zentralberg ist außer einigen kleinen Hügeln nichts mehr zu sehen. Dafür besteht bei guten Bedingungen die Möglichkeit einen nur 10km großen Kleinkrater zu sehen, der sich halbwegs in der Mitte der Wallebene befindet.

Proclus (Krater) ■

Durchmesser 28km

Der kleine Krater Proclus fällt besonders durch sein asymmetrisch verteiltes Auswurfmaterial auf. Dieses Material ist nicht wie bei den meisten anderen Kratern kreisförmig verteilt und es zeigt sich eine kegelförmige Zone, in der gar keine Ablagerungen zu finden sind. Versuche haben gezeigt, dass solche Muster entstehen, wenn der Winkel beim Einschlag eines Meteoriten sehr flach ist.

Ptolemaeus (Wallebene) ■

Durchmesser 153km

Ptolemaeus ist der deutlich größte Krater der Dreiergruppe mit Alphonsus und Arzachel. Auch sein Wall ist stärker zerfallen als der seiner Nachbarn. Der große Krater ist mit Lava gefüllt, in welcher auch der

Zentralberg vollständig versunken ist. Im Nordwesten der Ebene fällt ein einzelner, nur 9km großer Kleinkrater auf: Ptolemaeus A, auch Ammonius genannt.

Pythagoras (Ringgebirge) ■

Durchmesser 130km

Kurz vor Vollmond präsentiert der Mond noch einmal eine schöne Formation: den markanten Pythagoras. Nahe dem Mondrand gelegen, sehen wir den Krater aus einem sehr flachen Winkel. Der mit Lava bedeckte Grund wird von einem mächtigen bis zu 5000m hohen Wall umgeben und von einem Zentralberg mit zwei Gipfeln überragt.

Regenbogenbucht (Wallebene) ■

Durchmesser 260km

Die Regenbogenbucht erscheint als eine deutliche halbkreisförmige Erweiterung im Nordwesten des Regenmeers, ist jedoch ein eigenständiger Überrest eines Kraters. Die südliche Hälfte des Walls fehlt vollständig und ist möglicherweise unter Lava verborgen. Eine andere Theorie besagt, dass der Wall der Regenbogenbucht durch einen – jetzt unter dem Regenmeer verborgenen Einschlag – zerstört worden ist.

